

Vertrauen nicht auff uns selbst stellen/sondern auff
GOTT / der die Todten lebendig machet / aber
GOTT hat uns erlöset/und erlöset uns noch täglich/
und wird uns erlösen. Darum lasset uns GOTT
zu Ehren unser Creuz geduldig tragen/ auff daß er
Ursache habe / an uns seine Allmacht zu beweisen.
Lasset uns GOTT zu Ehren gerne sterben / auff daß
er an uns am Jüngsten Tage die Macht seiner
Stärke an unsern sterblichen und ermoderten Lei-
bern beweise / wenn er mit grosser göttlicher Ge-
walt dieselbe auß dem Tode herauß reißen wird /
und als ein gewaltiger Sieges-Fürst dem Star-
cken seinen Raub nehmen / und dem Riesen seine
Gefangene los machen wird.

Nicht allein aber herauß reißen / sondern
zu Ehren machen. Diese Worte stellen uns für
unsere Augen das Exempel unsers HERRN JESU
Christi. Denn gleich wie ihn GOTT erst herauß
riffe auß dem Tode/ und darnach zu Ehren mach-
te / wie der 8. Psalm spricht : Gloria & honore
coronasti eum, Mit Ehre und Schmuß hast du ihn
gekrönet. Also werden wir auch diesem Bilde
ähnlich werden. So wir mit ihm gepflanzt wer-
den zu gleichem Tode/ so werden wir mit ihm in der
Aufferstehung gleich seyn/ saget S. Paulus. Wie
herrlich aber Christus in seiner Aufferstehung ge-
worden/ das zeuget die Historia. Also geschah es
Joseph/ Mosi/ Dantel/ David/ die wurden nicht
allein herauß gerissen auß ihren Trübsalen/sondern
auch noch zu sonderlichen Ehren erhöht. Ist alles
ein Bild und Spiegel des ewigen Lebens / denn
diese Ehre/ so Moses/ Dantel/ David gehabt / ist
dahin und verblieben / wie ein gemahltes Bild/
das veraltet / aber jene Ehre bleibet in Ewigkeit/
da ist das unvergängliche / unverwelckliche / unbe-
flechte Erbe.

Ich will ihn sättigen mit langem Leben/
nicht allein zeitlich/ wie von den Patriarchen ge-
schrieben stehet : Er starb alt und Lebens satt/ und
ward zu seinen Vätern versamlet/ wie Simeon :
HERR! nun lässest du deinen Diener im Friede fah-
ren. Und St. Paulus : Ich begehre auffgelöset/
und bey Christo zu seyn. Wer zu solchen Gedanken
kömmt/ der hat das rechte Alter erreicht/ Klugheit
unter den Menschen ist das rechte Alter / und ein
unbeflecktes Leben ist das rechte graue Haar. Er ist
bald vollkommen worden/ seine Seele gefället Gott
wol / darum esset er mit ihm hinweg auß diesem
bösen Leben. Nicht allein versteht dieses der

Psalm / sondern ich will ihn mit dem ewigen
Leben sättigen. Das ist das rechte lange Leben/
darin ist die rechte Sättigung. Sie ist immer
Dürftigkeit/Mangel/Hunger/Durst/Frost/Hitze/
Traurigkeit/Verfolgung/Lügen/Lästerung/Ver-
leumdung/Sorge/Furcht/Hoffnung/endlich der
Tod / und ist nichts / darin die Seele ruhen kan / da-
von sie könne satt werden, darum muß dort die rech-
te Sättigung der Seelen geschehen / da GOTT alles
wird seyn in allem / denn was die Seele will / das
wird sie alles an GOTT haben : Will sie Freude/
GOTT wird selbst ihre Freude seyn : Will sie Ehre/
GOTT wird es selbst seyn : Will sie schön seyn/GOTT
wird ihr Schmuß seyn : Will sie essen und trincken/
GOTT wird ihr Tranck und Speise seyn. Alles/was
ein Seliger dort wünschen wird / das wird er an
GOTT selbst haben/darum spricht David im 16. Ps.
Der HERR ist mein Gut und mein Theil. Das ist
nu die rechte Sättigung der Seelen / GOTT selbst/
denn alles / was GOTT selbst nicht ist / das kan die
Seele nicht rechtfertigen / erfreuen und ergötzen.
Daher spricht der 17. Psalm : Ich will schauen
dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ich will satt werden/
weñ ich erwache nach deinem Bilde. Da stehet bey-
sammen/Gottes Angesicht schauen/und satt werde.

Darauff folget denn : Und ich will ihm zeigen
mein Heil. Hoch ist zu verwundern / daß GOTT
der HERR uns seines gnädigen Willens so trefflich
versichert/daß er viel mal nach einander saget : Ich
will. Er kan es nicht allein thun/sondern er will es
auch thun / und wir sollen an seinen gnädigen Wil-
len nicht zweifeln/weil er es zugesaget hat. Darum
spricht er hie abermal : Ich will ihm zeigen mein
Heil. Das ist : Ich will ihm in diesem Leben of-
fenbahren meinen Sohn Jesum Christum / in wel-
chem alles Heil ist. Also soll er im Glauben hie mein
Heil sehen / dort aber von Angesicht zu Angesicht/
nemlich / er soll mit seinen Augen sehen die grosse
Herrlichkeit/die noch kein Auge gesehen. Er soll mit
seinen Ohren hören die grössste Lieblichkeit/die nie
kein Ohr gehöret. Er soll mit seinem Herzen empfin-
den die höchste Freude und Süßigkeit / die in keines
Menschen Herz gestiegen ist/und das alles soll er se-
hen/hören und empfinden an und in meinem lieben
Sohn JESU Christo / der soll aller Auserwählten
höchste Freude seyn/ihren Augen die höchste Schön-
heit/ihren Ohren die höchste Lieblichkeit/ihren Her-
zen die höchste Süßigkeit. Das ist Gottes Heil.
Dazu uns GOTT allen helffe in Ewigkeit/Amen!

Die erste Predigt / über den zwey und neunzigsten Psalm.

Das ist ein köstlich Ding / dem HERRN dancken / und Lob singen deinem Namen / du
Höchster! 3. Des Morgens deine Gnade / und des Nachts deine Wahrheit verkün-
digen. 4. Auff den zehen Saiten und Psalter / mit Spielen auf der Harffen. 5. Den/
HERR! du lässest mich frölich singen von deinen Wercken / und ich rühme die Geschäfte
deiner Hände. 6. HERR! wie sind deine Wercke so groß : Deine Gedanken sind so sehr tieff.
7. Ein Thörichter glaubet das nicht / und ein Narr achtet solches nicht. 8. Die Gottlosen grünen
wie das Gras / und die Ubelthäter blühē alle / bis sie vertilget werden inder und ewiglich. 9. Aber
du / HERR! bist der Höchste / und bleibest ewiglich. 10. Denn siehe / deine Feinde / HERR! siehe / deine
Feinde werden umkommen / und alle Ubelthäter müssen zerstreuet werden. 11. Aber mein Horn
wird